

Prophetinnen in der Bibel

– oft übersehen, heute neu entdeckt

Prophetinnen sind Wirklichkeitsgestalterinnen. Sie nehmen die Wirklichkeit bewusster anders wahr, fassen sie in Worte, verändern Geschichten, eröffnen Sinn und ermöglichen dadurch neues Handeln.

Übung: Der eigene Wahrnehmungsfilter

Ich sehe ... Was nehme ich in meiner aktuellen Lebenssituation wahr?

Ich übersehe vielleicht ... Was könnte außerhalb meines bisherigen Blickfeldes liegen?

Ich frage mich ... Welche Entwicklung braucht Aufmerksamkeit?

Die Prophetinnen beginnen mit einem geschärften Blick, nicht mit Antworten.

Modul 1: Wahrnehmen – Den Ist-Zustand erkennen

Gemeinsamer roter Faden: Drei unterschiedliche Formen prophetischer Wahrnehmung

Mirjam: Sie erkennt die Bedeutung eines Wendepunkts und gibt einer befreienden Erfahrung eine Form, die Gemeinschaft prägt.

Anna: Sie erkennt im Unscheinbaren eine größere Bedeutung und zeigt, wie geschulte Aufmerksamkeit neue Möglichkeiten sichtbar macht.

Rahab: Sie erkennt Veränderung aus einer Randposition heraus und verbindet Beobachtung mit mutiger Entscheidung.

Mirjam – Die Wahrnehmung der Befreiung

Der biblische Zusammenhang (Exodus 15,20–21)

Israel steht nach dem Durchzug durch das Schilfmeer an einem entscheidenden Übergangspunkt. Die unmittelbare Bedrohung durch die ägyptische Verfolgung ist vorüber, aber die Erfahrungen von Unterdrückung, Angst und Unsicherheit wirken noch nach.

Das Volk hat die Rettung erlebt, aber diese Erfahrung muss erst verstanden und erinnert werden. Der Übergang von der Flucht in die Freiheit braucht eine neue Wahrnehmung dessen, was geschehen ist. Mirjam, die Schwester des Mose und Aaron, tritt mit der Pauke in der Hand vor die Frauen Israels. Sie führt einen Gesang und Tanz an und deutet damit das Geschehen.

Sie erkennt: Die Rettung ist nicht nur ein Ereignis, das hinter ihnen liegt. Sie wird zu einer Erfahrung, die Identität schafft und die Zukunft des Volkes prägt.

Mirjam gibt dem Unsichtbaren Ausdruck. Sie macht sichtbar, dass Befreiung über das Unmittelbare hinaus auch im Gedächtnis, in der Sprache und in der gemeinsamen Erinnerung verankert werden muss.

Prophetische Fähigkeit

Mirjam:

- erkennt die tiefere Bedeutung eines historischen Moments,
- gibt einer sprachlosen Gemeinschaft Ausdruck und eine gemeinsame Stimme,
- verwandelt ein Ereignis in eine prägende Erinnerung,
- hilft einer Gemeinschaft, ihre eigene Geschichte neu zu verstehen.

Welche Wirklichkeiten brauchen heute eine neue Deutung?

Anna – Das Unsichtbare erkennen

Der biblische Zusammenhang (Lukas 2,36–38)

Anna ist eine Prophetin, die viele Jahre ihres Lebens im Tempel in Jerusalem verbringt. Nach dem frühen Tod ihres Mannes bleibt sie dort und richtet ihr Leben auf den Dienst an Gott aus. Sie lebt in einer Haltung der Aufmerksamkeit, des Gebets und der Erwartung.

Als Maria und Josef Jesus in den Tempel bringen, geschieht zunächst etwas scheinbar Alltägliches: Eine junge Familie kommt mit ihrem Kind, um die religiösen Vorschriften zu erfüllen.

Für viele Menschen wäre dieser Moment unscheinbar geblieben. Sie sehen ein Kind aus einfachen Verhältnissen, ein junges Paar und eine gewöhnliche Handlung im Tempel.

Anna sieht mehr.

Durch ihre lange Zeit der Erwartung und ihre geschulte Wahrnehmung erkennt sie in diesem Kind die Bedeutung, die über den Augenblick hinausweist. Sie versteht Jesus als Teil der Hoffnung Israels und erkennt Gottes Handeln in einer Situation, die äußerlich unspektakulär erscheint.

Ihre Erkenntnis bleibt nicht verborgen. Sie spricht darüber und macht ihre Wahrnehmung für andere zugänglich.

Anna zeigt, dass prophetische Wahrnehmung nicht nur durch außergewöhnliche Ereignisse entsteht. Sie wächst durch Geduld, innere Ausrichtung und die Fähigkeit, im Vertrauten eine tiefere Bedeutung zu erkennen.

Prophetische Fähigkeit

Anna:

- erkennt Bedeutung dort, wo andere nur Gewöhnliches sehen,
- zeigt die Kraft langfristiger Aufmerksamkeit und Geduld,
- bleibt offen für Gottes Handeln im Unerwarteten,
- macht eine persönliche Erkenntnis für andere zugänglich.

Was übersehen wir, weil es uns zu vertraut erscheint?

Rahab – Wahrnehmung von den Rändern

Der biblische Zusammenhang (Josua 2)

Rahab lebt in Jericho, einer Stadt, die vor der Einnahme durch Israel steht. Sie gehört nicht zum Volk Israel und befindet sich außerhalb der religiösen und politischen Zentren der damaligen Zeit.

Als die israelitischen Kundschafter nach Jericho kommen, erkennt Rahab eine Entwicklung, die andere verdrängen. Sie hat gehört, was Israel auf seinem Weg erlebt hat: den Auszug aus Ägypten, die Rettung am Schilfmeer und die Bewahrung auf dem Weg durch die Wüste.



Während die Führung Jerichos an der bestehenden Ordnung festhält, versteht Rahab:

Eine Veränderung steht bevor.

Ihre Erkenntnis entsteht aus aufmerksamem Zuhören und der Fähigkeit, Informationen miteinander zu verbinden, nicht aus Macht oder Einfluss. Sie nimmt wahr, was die Mächtigen ihrer Umgebung nicht wahrhaben wollen.

Aufgrund dieser Einsicht handelt sie. Sie versteckt die Kundschafter, schützt sie und bittet um Rettung für sich und ihre Familie.

Rahab zeigt damit eine besondere Form prophetischer Wahrnehmung: Sie erkennt eine neue Wirklichkeit aus einer Position heraus, die gesellschaftlich am Rand steht.

Prophetische Fähigkeit

Rahab:

- sieht Veränderung früher als diejenigen, die von bestehenden Verhältnissen profitieren,
- verbindet Beobachtungen zu einer neuen Einsicht,
- nimmt Entwicklungen aus einer ungewohnten Perspektive wahr,
- verbindet Erkenntnis mit mutiger Entscheidung.

Welche Perspektiven fehlen uns, weil wir nur aus unserer eigenen Position schauen?

Übung: Der blinde Fleck

Meine Realität:

Was nehme ich aktuell wahr?

Welche Situationen, Entwicklungen oder Möglichkeiten sehe ich gerade?

Meine Begrenzung:

Was könnte ich übersehen?

Welche Gewohnheiten, Ängste oder bisherigen Erfahrungen beeinflussen meinen Blick?

Andere Perspektive:

Wer könnte etwas sehen, das mir fehlt?

Welche andere Sichtweise könnte meine Wahrnehmung erweitern?

Modul 2: Sprache finden – Das Unsichtbare benennen

Gemeinsamer roter Faden: Drei unterschiedliche Formen prophetischer Sprache

Hulda: Sie gibt einer Krise eine klare Deutung und spricht Wahrheit auch gegenüber Macht aus.

Hanna: Sie verwandelt persönlichen Schmerz in eine Sprache der Hoffnung, die über die eigene Geschichte hinausweist.

Noadja & die Prophetin aus Jesaja: Sie zeigen die Verantwortung prophetischer Stimmen und die Bedeutung, Worte auf ihre Wahrheit und Wirkung hin zu prüfen.

Hulda – Die Krise klar benennen

Der biblische Zusammenhang (2. Könige 22,14–20)

Unter König Joschija befindet sich Juda in einer tiefen religiösen und gesellschaftlichen Krise. Die vorherigen Könige Manasse und Amon hatten andere religiöse Praktiken gefördert und die Ausrichtung des Volkes von der Verehrung des Gottes Israels entfernt.

Joschija beginnt eine umfassende Reform. Während der Renovierung des Tempels wird eine Schriftrolle gefunden, die vermutlich Teile des Gesetzes enthält. Als der König die Worte hört, erkennt er, wie weit sich das Volk von den Weisungen Gottes entfernt hat.

Die Situation ist nicht nur ein religiöses Problem. Es geht um die grundlegende Frage, welche Werte ein ganzes Gemeinwesen prägen und welche Folgen entstehen, wenn Orientierung verloren geht.

Die führenden Männer des Hofes suchen eine prophetische Deutung dieser Krise. Sie wenden sich an Hulda, die als Prophetin in Jerusalem wirkt.

Hulda deutet die gefundene Schrift im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Situation. Sie benennt die Folgen der bisherigen Entwicklungen und macht sichtbar, welche Auswirkungen die Abkehr von Gottes Weisung für das Volk hat.

Zugleich erkennt sie die persönliche Haltung Joschijas und nimmt wahr, dass seine Umkehr und seine Bereitschaft zur Verantwortung eine besondere Bedeutung haben.

Ihre Botschaft eröffnet einen Weg zur Veränderung. Indem die Krise erkannt und ausgesprochen wird, entsteht die Möglichkeit für eine neue Ausrichtung.

Prophetische Fähigkeit

Hulda:

- verschweigt schwierige Wahrheiten nicht,
- deutet vergangene Entwicklungen für die Gegenwart,
- spricht Orientierung auch gegenüber politischer Macht aus,
- verbindet Klarheit mit der Möglichkeit zur Veränderung.

Welche Wahrheit braucht heute eine klare Sprache?

Hanna – Aus persönlichem Schmerz wird Hoffnung

Der biblische Zusammenhang (1. Samuel 1–2)

Hanna lebt in der Zeit der Richter, einer Epoche politischer Unsicherheit und fehlender Orientierung in Israel. Sie ist mit Elkana verheiratet, bleibt jedoch kinderlos – eine Situation, die in ihrer damaligen Gesellschaft mit großer persönlicher und sozialer Belastung verbunden ist.

Ihre Kinderlosigkeit wird als persönliche Belastung erlebt und ist zugleich mit gesellschaftlicher Geringschätzung verbunden. Besonders durch Peninna, die andere Frau ihres Mannes, erfährt Hanna Demütigung und Verletzung.

Bei der jährlichen Reise zum Heiligtum nach Silo bringt Hanna ihre Not vor Gott. Ihr Gebet ist so intensiv, dass der Priester Eli zunächst ihre Situation missversteht. Nachdem er erkennt, dass Hanna aus tiefem Schmerz heraus betet, spricht er ihr Gottes Segen zu. Hanna empfängt einen Sohn, Samuel, und hält ihr Versprechen ein: Sie bringt ihn zum Heiligtum zurück, damit er Gott dient. Im zweiten Kapitel folgt ihr Lobgesang. Aus der Frau, die zuvor schweigend gelitten hat, wird eine Stimme, die über ihre eigene Geschichte hinausweist.

Hanna deutet ihr persönliches Erleben in einem größeren Zusammenhang: Gott sieht die Erniedrigten, richtet Schwache auf und verändert menschliche Machtverhältnisse.

Ihr Schmerz bleibt nicht nur persönliche Erfahrung. Er wird zu einer Sprache der Hoffnung, die anderen Menschen Orientierung geben kann.

Prophetische Fähigkeit

Hanna:

- gibt persönlichem Schmerz eine neue Bedeutung,
- verwandelt Erfahrung in Hoffnung für andere,
- spricht eine Wahrheit aus, die über die eigene Situation hinausweist,
- zeigt, dass aus Verletzung eine Quelle von Orientierung entstehen kann.

Welche eigene Erfahrung kann zu einer Quelle von Hoffnung werden?

Noadja und die Prophetin aus Jesaja – Verantwortung mit Worten

Der biblische Zusammenhang (Nehemia 6,14; Jesaja 8,3)

Die beiden Texte zeigen unterschiedliche Aspekte prophetischer Stimme und machen deutlich, dass Worte immer Verantwortung tragen.

Noadja wird im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Jerusalemer Stadtmauer nach dem babylonischen Exil erwähnt. Nehemia versucht, Jerusalem politisch und gesellschaftlich neu aufzubauen. Dieses Vorhaben stößt jedoch auf Widerstand.

Seine Gegner versuchen, ihn einzuschüchtern und seinen Auftrag zu verhindern. Dabei werden auch religiöse Stimmen eingesetzt. Nehemia nennt Noadja als eine Prophetin, die versucht hat, ihn zu beeinflussen.

Der Text gibt nur wenige Informationen über ihre Motive und ihre Botschaft. Gerade diese Kürze ist bedeutsam: Nicht jede Stimme, die prophetischen Anspruch erhebt, führt automatisch zu Wahrheit und Orientierung.

Prophetische Worte müssen geprüft werden:

Dienen sie der Angst oder der Ermutigung?

Führen sie zu Verantwortung oder zu Manipulation?

Stärken sie Wahrheit oder persönliche Interessen?

Die Prophetin aus Jesaja 8 zeigt eine andere Dimension prophetischer Existenz. Im achten Kapitel steht Juda unter massivem politischen Druck. Die Bedrohung durch Aram und Israel führt zu Angst und Unsicherheit.

In dieser Situation erhält Jesaja den Auftrag, Gottes Botschaft über die Verkündigung hinaus sichtbar in seinem eigenen Leben zu verankern. Er geht zu einer Prophetin, die schwanger wird, und das Kind erhält einen symbolischen Namen, der Teil der prophetischen Botschaft wird.

Die Prophetin selbst bleibt namenlos. Ihre persönliche Geschichte tritt in den Hintergrund, während ihre Beteiligung an einer größeren Zeichenhandlung im Mittelpunkt steht. Sie zeigt: Prophetische Botschaft entsteht nicht nur durch gesprochene Worte. Auch gelebtes Leben kann eine Botschaft tragen.

Prophetische Fähigkeit

Noadja und die Prophetin aus Jesaja zeigen:

- Verantwortung für die Wirkung von Worten,
- die Fähigkeit, Stimmen kritisch zu unterscheiden,
- die Verbindung von Botschaft und gelebter Wirklichkeit,
- die Notwendigkeit, prophetische Autorität zu prüfen.

Woran erkennen wir eine Stimme, die Orientierung gibt?

Übung: Die Sprache der Klarheit

Was wird sichtbar? Welche Situation, welches Gefühl oder welches Problem braucht eine genauere Wahrnehmung?

Was braucht Worte?

Was wird bisher nicht ausgesprochen, obwohl es Bedeutung hat?

Welche Sprache dient der Veränderung?

Welche Worte schaffen Orientierung, Hoffnung oder einen nächsten Schritt?

Modul 3: Geschichten verändern – Neue Wirklichkeiten eröffnen

Gemeinsamer roter Faden: Zwei unterschiedliche Formen prophetischer Transformation durch Geschichten:

Die weise Frau von Tekoa: Sie verändert Wirklichkeit durch eine kluge Erzählung, die einen Menschen dazu bringt, die eigene Situation aus einer neuen Perspektive zu erkennen.

Die Samaritanerin: Sie verwandelt ihre persönliche Geschichte von Ausgrenzung und Verletzung in eine Botschaft, die andere Menschen bewegt und neue Begegnung ermöglicht.

Die weise Frau von Tekoa – Eine Geschichte öffnet einen neuen Blickwinkel

Der biblische Zusammenhang (2. Samuel 14,1–20)

Die Geschichte spielt nach dem Konflikt zwischen König David und seinem Sohn Absalom. Absalom hat seinen Bruder Amnon getötet und lebt anschließend im Exil. David trägt den Verlust seines Sohnes und die Spannung zwischen persönlicher Beziehung und königlicher Verantwortung in sich.

Joab, der Heerführer Davids, erkennt die innere Zerrissenheit des Königs. Er sucht nach einer Möglichkeit, David zu einer Entscheidung über die Rückkehr Absaloms zu bewegen.

Dafür beauftragt er eine weise Frau aus Tekoa. Sie kommt zu David und tritt als trauernde Witwe auf. Mit einer erfundenen Geschichte beschreibt sie eine Familiensituation, in der ein Sohn seinen Bruder getötet hat und die Zukunft der Familie durch die drohende Bestrafung des Täters gefährdet ist.

David hört ihre Erzählung und spricht ein Urteil über diesen Fall. In diesem Moment führt die Frau ihn dazu, die Verbindung zu seiner eigenen Situation zu erkennen. Die Geschichte wird zu einem Spiegel, in dem David seine eigene Haltung gegenüber Absalom wahrnehmen kann.

Die Frau von Tekoa nutzt keine direkte Anklage. Durch Weisheit, Sprache und eine sorgfältig gewählte Erzählung schafft sie einen Raum, in dem neue Einsicht entstehen kann. Ihre Geschichte verändert den Blick des Königs und eröffnet die Möglichkeit einer neuen Entscheidung.

Prophetische Fähigkeit

Die weise Frau von Tekoa:

- verändert durch eine Geschichte die Wahrnehmung eines Menschen,
- macht verborgene Zusammenhänge sichtbar,
- eröffnet einen neuen Blick auf festgefahrene Situationen,
- ermöglicht durch kluge Kommunikation einen Weg zur Versöhnung.

Welche Geschichte hält uns gefangen – und welche neue Geschichte wäre möglich?

Die Samaritanerin – Die eigene Geschichte wird zur Botschaft

Der biblische Zusammenhang (Johannes 4,1–42)

Die Begegnung am Jakobsbrunnen findet während Jesu Weg durch Samarien statt. Zwischen Juden und Samaritanern bestehen seit langer Zeit religiöse und gesellschaftliche Spannungen. Zusätzlich prägen damalige soziale Vorstellungen den Umgang zwischen Männern und Frauen.

Jesus begegnet einer Samaritanerin, die allein zum Brunnen kommt. Die Situation weist auf eine Frau hin, deren Lebensgeschichte von schwierigen Erfahrungen geprägt ist. Im Gespräch mit Jesus wird sie mit ihrer Vergangenheit, ihrer Identität und ihrer Sehnsucht nach Leben neu konfrontiert.

Jesus nimmt sie als Gesprächspartnerin ernst und führt mit ihr einen tiefen Dialog über Wasser, Anbetung und die Hoffnung auf den kommenden Messias.

Im Verlauf der Begegnung verändert sich ihr Verständnis ihrer eigenen Geschichte. Was zuvor mit Ausgrenzung und Verletzung verbunden war, wird zu einem Ausgangspunkt für eine neue Aufgabe. Sie lässt ihren Wasserkrug zurück und geht in die Stadt. Dort erzählt sie den Menschen von ihrer Begegnung mit Jesus. Ihre persönliche Erfahrung wird zu einer Botschaft, die andere Menschen bewegt und eine neue Gemeinschaft entstehen lässt.

Die Samaritanerin zeigt, wie eine veränderte Wahrnehmung der eigenen Geschichte neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet.

Prophetische Fähigkeit

Die Samaritanerin:

- versteht die eigene Geschichte aus einer neuen Perspektive,
- verwandelt persönliche Erfahrungen in eine Botschaft für andere,
- überwindet innere und äußere Grenzen,
- wird durch ihre Begegnung zu einer Stimme der Veränderung.

Welche Erfahrung in meinem Leben hat das Potenzial, anderen Mut und Orientierung zu geben?

Übung: Die eigene Geschichte neu erzählen

Meine bisherige Geschichte: Welche Erzählung prägt meinen Blick auf mich selbst und meine Situation?

Der Perspektivwechsel: Was würde eine andere Person oder eine weise Außenperspektive darin erkennen?

Meine neue Geschichte: Welche neue Möglichkeit entsteht, wenn ich meine Erfahrung anders deute?

Modul 4: Handeln – Neue Wege wagen

Gemeinsamer roter Faden: Vier unterschiedliche Formen prophetischen Handelns:

Debora: Sie übernimmt Verantwortung in einer Zeit der Unsicherheit und ermöglicht Bewegung, indem sie Orientierung gibt und Menschen zum Handeln befähigt.

Abigajil: Sie erkennt eine gefährliche Entwicklung frühzeitig und unterbricht eine zerstörerische Dynamik durch Weisheit, Mut und ein klärendes Wort.

Die weise Frau von Abel-Bet-Maacha: Sie übernimmt Verantwortung für eine bedrohte Gemeinschaft und zeigt, wie Vermittlung und kluges Handeln Konflikte verändern können.

Rut: Sie wagt einen neuen Weg in einer unsicheren Situation und gestaltet Zukunft durch Vertrauen, Loyalität und konkrete Schritte.

Debora – Führung in der Krise

Der biblische Zusammenhang (Richter 4–5)

Die Geschichte Deboras spielt in der Zeit der Richter, einer Epoche, in der Israel immer wieder mit politischen und gesellschaftlichen Krisen konfrontiert ist. Das Volk lebt ohne eine zentrale Führung und erlebt wiederholt Zeiten von Unsicherheit und Bedrängnis.

Zu Beginn von Richter 4 wird beschrieben, dass Israel unter der Herrschaft Jabins, des Königs von Kanaan, leidet. Sein Heerführer Sisera verfügt über eine große militärische Macht und übt mit seinen Streitwagen Kontrolle über das Land aus.

In dieser Situation tritt Debora auf. Sie ist Prophetin und Richterin und sitzt unter der Palme zwischen Rama und Bethel im Gebirge Ephraim. Menschen kommen zu ihr, um Streitfragen zu klären und Orientierung für ihr Leben zu erhalten.

Debora erkennt die Notlage des Volkes und versteht, dass die Situation eine Entscheidung verlangt. Sie ruft Barak und gibt ihm den Auftrag, gegen Sisera aufzubrechen. Dabei begleitet sie den Weg zur Befreiung Israels und stärkt die Menschen, die Verantwortung übernehmen müssen.

Richter 5 überliefert das Lied von Debora und Barak. Darin wird die Befreiung Israels erinnert und gedeutet.

Debora verbindet Wahrnehmung, Entscheidung und Handlung: Sie erkennt die Krise, gibt Orientierung und bringt eine Gemeinschaft in Bewegung.

Prophetische Fähigkeit

Debora:

- übernimmt Verantwortung in einer Zeit der Unsicherheit,
- erkennt gesellschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge,
- gibt Orientierung und stärkt andere für ihre Aufgabe,
- ermöglicht Veränderung durch entschlossenes Handeln.

Wo braucht es heute jemanden, der Verantwortung übernimmt?

Abigajil – Macht durch Weisheit begrenzen

Der biblische Zusammenhang (1. Samuel 25)

Die Geschichte Abigajils spielt in der Zeit, in der David noch nicht König ist und mit seinen Männern vor Saul fliehen muss. David lebt mit seiner Gruppe in der Wüste und schützt dort die Herden wohlhabender Menschen.

Nabal, ein reicher Mann aus Karmel, besitzt große Viehherden. Während eines Festes bittet David ihn um Unterstützung für seine Männer. Nabal weist die Bitte zurück und begegnet David mit Geringschätzung.

David reagiert mit großer Wut und entscheidet, mit seinen bewaffneten Männern gegen Nabal und dessen Haus vorzugehen. Die Situation entwickelt sich zu einer drohenden Gewalteskalation. Abigajil erfährt davon und erkennt die Gefahr. Sie handelt sofort, bereitet Geschenke vor und geht David entgegen.

In der Begegnung spricht sie offen mit David. Sie nimmt seine Verletzung wahr und erinnert ihn gleichzeitig an die Folgen seines geplanten Handelns. Ihre Worte helfen David, die Situation aus einer größeren Perspektive zu betrachten.

David erkennt durch ihre Weisheit, dass sie ihn vor einer schweren Schuld bewahrt hat.

Abigajil zeigt, wie eine einzelne Person durch Mut, Klarheit und verantwortliches Handeln eine zerstörerische Entwicklung unterbrechen kann.

Prophetische Fähigkeit

Abigajil:

- erkennt eine gefährliche Dynamik frühzeitig,
- spricht Wahrheit in eine angespannte Situation hinein,
- begrenzt zerstörerische Macht durch Weisheit,
- ermöglicht einen Weg zum Frieden.

Wo sehe ich eine Situation, in der ein klärendes Wort oder mutiges Eingreifen notwendig wäre?

Die weise Frau von Abel-Bet-Maacha – Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen

Der biblische Zusammenhang (2. Samuel 20,16–22)

Die Geschichte spielt während der Rebellion Schebas gegen König David. Scheba sammelt Anhänger um sich und stellt sich gegen die bestehende Ordnung.

David's Heer verfolgt Scheba bis zur befestigten Stadt Abel-Bet-Maacha. Die Stadt wird belagert und die Bevölkerung gerät durch den militärischen Konflikt in Gefahr.

In dieser Situation tritt eine namenlose weise Frau aus der Stadt hervor. Sie erkennt, dass die gesamte Gemeinschaft durch den Konflikt bedroht ist.

Sie sucht das Gespräch mit Joab, dem Heerführer Davids, und beginnt eine Verhandlung über eine Lösung. Durch ihre Klugheit und ihre Fähigkeit zur Vermittlung gelingt es ihr, eine Zerstörung der Stadt abzuwenden.

Die Frau handelt aus Verantwortung für die Menschen um sie herum. Sie nutzt ihre Stimme, ihre Weisheit und ihre Verhandlungskraft, um eine schwierige Situation zu verändern.

Ihre Geschichte zeigt: Prophetisches Handeln kann darin bestehen, Verantwortung für andere zu übernehmen und Wege des Friedens zu suchen.

Prophetische Fähigkeit

Die weise Frau von Abel-Bet-Maacha:

- erkennt die Folgen eines eskalierenden Konflikts,
- übernimmt Verantwortung für eine Gemeinschaft,
- nutzt Gespräch und Vermittlung als Mittel der Veränderung,
- findet einen Weg, Leben zu schützen.

Wo braucht eine Gemeinschaft heute Menschen, die Verantwortung übernehmen und zwischen verhärteten Fronten vermitteln?

Rut – Entschlossenheit im Tun

Der biblische Zusammenhang (Buch Rut)

Rut lebt in der Zeit der Richter, einer Epoche großer Unsicherheit in Israel. Nach dem Tod ihres Mannes steht sie gemeinsam mit ihrer Schwiegermutter Noomi vor einer schwierigen Zukunft.

Noomi entscheidet sich, aus dem Land Moab nach Bethlehem zurückzukehren. Rut steht vor der Entscheidung, ihren eigenen Weg zu gehen oder Noomi zu begleiten.

Sie entscheidet sich, bei Noomi zu bleiben und mit ihr in eine unbekannte Zukunft aufzubrechen. In Bethlehem beginnt Rut als ausländische Witwe auf den Feldern zu arbeiten, um den Lebensunterhalt für beide Frauen zu sichern.

Durch ihre Treue, ihre Initiative und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, verändert sich die Situation von Rut und Noomi.

Die Geschichte zeigt: Zukunft entsteht durch Menschen, die trotz Unsicherheit handeln und durch konkrete Schritte neue Möglichkeiten eröffnen.

Prophetische Fähigkeit

Rut:

- handelt trotz einer offenen Zukunft,
- übernimmt Verantwortung für einen anderen Menschen,
- überschreitet soziale und kulturelle Grenzen,
- gestaltet Zukunft durch Treue und entschlossenes Handeln.

Welchen Schritt kann ich wagen, obwohl die Zukunft noch nicht vollständig sichtbar ist?

Übung: Vom Erkennen zum Handeln

Was erkenne ich? Welche Situation braucht Veränderung?

Was hält mich zurück? Welche Ängste, Gewohnheiten oder Unsicherheiten stehen im Weg?

Welche Verantwortung liegt bei mir? Wo kann ich selbst Einfluss nehmen?

Was ist mein nächster Schritt? Welche konkrete Handlung ist jetzt möglich?

Modul 5: Zukunft gestalten – Sinn und Vision eröffnen

Gemeinsamer roter Faden: Fünf unterschiedliche Formen, Zukunft zu eröffnen:

Maria: Sie entwickelt im Magnificat eine prophetische Zukunftsvision, in der Gottes Handeln sichtbar wird und Menschen am Rand neue Hoffnung erhalten.

Maria Magdalena: Sie erkennt die neue Wirklichkeit der Auferstehung und trägt als erste Zeugin eine Botschaft weiter, die eine ganze Gemeinschaft verändert.

Priscilla: Sie gestaltet Zukunft durch Weitergabe von Wissen, Begleitung und die Entwicklung anderer Menschen.

Junia: Sie steht für sichtbare weibliche geistliche Verantwortung und zeigt die Bedeutung von Berufung innerhalb der frühen christlichen Bewegung.

Die Töchter des Philippus: Sie verkörpern Prophetie als dauerhafte Gabe einer Gemeinschaft und zeigen, wie Zukunft durch geteilte Begabung entsteht.

Maria – Eine Zukunftsvision für Gottes neue Welt

Der biblische Zusammenhang (Lukas 1,46–55)

Maria lebt in Nazareth und erfährt durch den Engel Gabriel, dass sie einen Sohn empfangen und Jesus zur Welt bringen wird. Diese Ankündigung stellt ihr bisheriges Leben vor eine tiefgreifende Veränderung.

Nach der Begegnung mit Elisabeth spricht Maria ihren Lobgesang, das Magnificat. Darin deutet sie das Geschehen nicht nur als persönliche Erfahrung, sondern als Teil von Gottes umfassendem Handeln an seinem Volk.

Maria erinnert an Gottes Treue gegenüber Israel und beschreibt eine Zukunft, in der Gott die Verhältnisse der Welt verändert.

Sie spricht davon, dass Erniedrigte aufgerichtet, Hungernde erfüllt und Mächtige in ihre Grenzen gewiesen werden.

Ihr Lied verbindet persönliche Erfahrung mit einer größeren Hoffnung:

Das, was Gott an ihr beginnt, steht im Zusammenhang mit einer neuen Wirklichkeit für viele Menschen.

Maria gibt dieser Hoffnung Sprache und macht sichtbar, dass Zukunft durch Gottes Handeln eröffnet wird.

Prophetische Fähigkeit

Maria:

- entwickelt eine Vision von einer veränderten Zukunft,
- erkennt die größere Bedeutung des eigenen Erlebens,
- verbindet Hoffnung mit gesellschaftlicher Veränderung,
- gibt einer neuen Wirklichkeit Worte.

Welche Zukunft wünsche ich mir und welchen kleinen Schritt kann ich heute dazu beitragen?

Maria aus Magdala – Die erste Osterzeugin

Der biblische Zusammenhang (Johannes 20,1–18)

Maria Magdalena gehört zu den Frauen, die Jesus während seines Wirkens begleitet haben. Sie erlebt seinen Tod am Kreuz und bleibt auch in der Zeit der Trauer mit der Gemeinschaft der Jünger verbunden.

Am Ostermorgen geht sie zum Grab und entdeckt, dass der Stein entfernt wurde. Zunächst versteht sie nicht, was geschehen ist, und sucht nach einer Erklärung für das leere Grab.

Im Garten begegnet sie dem auferstandenen Jesus. Er spricht sie persönlich an und nennt sie beim Namen. Durch diese Begegnung erkennt Maria die neue Wirklichkeit der Auferstehung.

Jesus gibt ihr den Auftrag, zu den Jüngern zu gehen und ihnen die Botschaft weiterzugeben.

Maria Magdalena wird damit zur ersten Zeugin der Auferstehung. Ihre persönliche Begegnung wird zu einer Botschaft, die Hoffnung eröffnet und die Gemeinschaft der Glaubenden in Bewegung setzt.

Ihre Geschichte zeigt: Zukunft entsteht, wenn Menschen eine neue Wirklichkeit erkennen und bereit sind, sie weiterzugeben.

Prophetische Fähigkeit

Maria Magdalena:

- erkennt Gottes neue Wirklichkeit,
- trägt eine empfangene Botschaft weiter,
- verbindet persönliche Erfahrung mit gemeinschaftlicher Hoffnung,
- eröffnet anderen Menschen einen neuen Horizont.

Welche Erkenntnis oder Erfahrung habe ich empfangen, die ich weitergeben muss?

Priscilla – Wissen teilen und Menschen entwickeln

Der biblische Zusammenhang (Apostelgeschichte 18)

Priscilla lebt mit ihrem Mann Aquila in Korinth und später in Ephesus. Beide gehören zur frühen christlichen Bewegung und arbeiten als Zeltmacher.

In Ephesus begegnen sie Apollos, einem gebildeten und überzeugenden Verkünder. Er kennt bereits Teile der christlichen Botschaft und lehrt mit großer Begeisterung.

Priscilla und Aquila hören ihm zu und laden ihn zu sich ein. Im persönlichen Gespräch erklären sie ihm den Weg Gottes genauer und unterstützen seine weitere Entwicklung.

Priscilla gestaltet Zukunft durch Begleitung, Bildung und geistliche Förderung. Sie erkennt die Begabung eines anderen Menschen und hilft ihm, seine Aufgabe weiterzuführen.

Ihre Geschichte zeigt:

Prophetische Zukunft entsteht auch durch Menschen, die Wissen teilen und andere stärken.

Prophetische Fähigkeit

Priscilla:

- erkennt vorhandenes Potenzial in anderen Menschen,
- vermittelt Wissen und geistliche Tiefe,

- begleitet Entwicklung durch persönliche Nähe,
- stärkt andere für ihre eigene Aufgabe.

Welche Erkenntnis oder Erfahrung kann ich weitergeben, damit andere wachsen können?

Junia – Geistliche Verantwortung sichtbar leben

Der biblische Zusammenhang (Römer 16,7)

Im Brief an die Gemeinde in Rom sendet Paulus Grüße an verschiedene Mitarbeitende und Glaubensgeschwister. Dabei nennt er Junia gemeinsam mit Andronikus.

Paulus beschreibt beide als Menschen, die unter den Aposteln anerkannt sind und bereits vor ihm zu Christus gehörten.

Junia erscheint damit als eine Frau, die in der frühen christlichen Bewegung eine bedeutende geistliche Aufgabe übernommen hat.

Ihre Erwähnung zeigt, dass Frauen von Beginn an Teil der missionarischen und geistlichen Verantwortung der Kirche waren.

Junia steht für Menschen, deren Berufung sichtbar wird, wenn sie ihre Gaben und ihre Verantwortung in eine Gemeinschaft einbringen.

Prophetische Fähigkeit

Junia:

- übernimmt geistliche Verantwortung,
- bringt ihre Begabung in die Gemeinschaft ein,
- verbindet Berufung mit öffentlichem Auftrag,
- macht sichtbar, dass Gottes Wirken durch unterschiedliche Menschen geschieht.

Welche Verantwortung oder Aufgabe wird Menschen manchmal nicht zugetraut, obwohl sie dafür begabt sind?

Die Töchter des Philippos – Prophetische Begabung als Gemeinschaftsgabe

Der biblische Zusammenhang (Apostelgeschichte 21,8–9)

Paulus besucht Philippos in Cäsarea. Philippos gehört zu den sieben Männern, die in der Jerusalemer Gemeinde für einen besonderen Dienst ausgewählt wurden.

In seinem Haus werden seine vier unverheirateten Töchter erwähnt. Der Text beschreibt sie als Frauen, die prophetisch reden.

Ihre Namen und einzelne Botschaften werden nicht überliefert. Im Mittelpunkt steht ihre prophetische Begabung innerhalb der Gemeinschaft.

Die Erwähnung der vier Töchter zeigt, dass prophetische Wahrnehmung und geistliche Deutung Teil des Lebens der frühen Kirche sind.

Sie stehen für eine Gemeinschaft, in der unterschiedliche Gaben Raum erhalten und Menschen durch ihre Begabungen Verantwortung übernehmen.

Prophetische Fähigkeit

Die Töchter des Philippus:

- bringen geistliche Wahrnehmung in eine Gemeinschaft ein,
- zeigen Prophetie als dauerhafte Begabung,
- machen weibliche geistliche Stimmen sichtbar,
- stärken durch ihre Gabe die Zukunftsfähigkeit der Gemeinschaft.

Welche Stimmen und Begabungen brauchen unsere Gemeinschaften heute, damit Zukunft entstehen kann?

Übung: Der persönliche Zukunftskompass

Was sehe ich? Welche Entwicklung braucht meine Aufmerksamkeit?

Was möchte ich benennen? Welche Wahrheit möchte ausgesprochen werden?

Welche Geschichte möchte ich verändern? Welche neue Perspektive möchte ich eröffnen?

Welchen Schritt wage ich? Was kann ich konkret umsetzen?

Welche Zukunft möchte ich mitgestalten? Welche Hoffnung möchte ich sichtbar machen?

Podcast: Theologische Fragen – lebensnah?

Jeder Mensch erlebt in seinem Leben Höhen und Krisen und wir alle stellen uns in Krisenzeiten Fragen wie:

- Warum gerade ich und warum gerade jetzt?
- Was ist der Sinn?
- Was sagen mir Krankheiten und Schicksalsschläge?
- Liegt darin vielleicht auch eine Chance?
- Oder wir fragen uns: Warum und wofür lebe ich?
- Warum sind manche Menschen arm und dennoch zufrieden und dankbar für ihr Leben, während andere superreich und trotzdem unglücklich sind?

Seit Menschengedenken erzählen wir Geschichten, um unseren Erfahrungen Bedeutung zu geben. Aus diesen Geschichten entstanden im Lauf der Zeit viele Religionen und spirituelle Traditionen. Hier in Europa ist unser Alltag stark von jüdisch-christlichen Wurzeln geprägt, auch wenn uns das oft nicht bewusst ist: Die 7-Tage-Woche mit einem Ruhetag, Feiertage, viele ethische Grundwerte wie Nächstenliebe oder Gerechtigkeit sowie unser Verständnis von Menschenwürde sind nur einige Beispiele dafür, wie sehr diese Traditionen bis heute unseren Alltag formen.

[Karin Walz](#) und mir geht es in diesem Podcast darum, die zeitlosen Wahrheiten der Bibel – ein über 3.000 Jahre altes Buch, dessen überlieferte Erfahrungen oft verborgene Perlen enthalten – ans Licht zu bringen. In ihr finden sich weise und manchmal überraschende Antworten auf Fragen, die auch heute noch unser Leben betreffen.

Hör jetzt rein: [YouTube Podcast Playlist](#)

© Dr. Veronika Hübner

Kath. Theologin, Dipl. psycholog. Beraterin, Supervisorin aus Wien,

<https://www.meintraumwirdwahr.at/>